

Bund Deutscher Architekten

**BDA**

Ostwestfalen-Lippe

**Auszeichnung guter Bauten**

**2014**



## Inhalt

5	Vorbemerkung
6	Lob des Bauherrn ...
8	Gemeinschafts-Wohnprojekt 'Pöstenhof', Lemgo h.s.d. architekten BDA, Lemgo
10	Hörsaal und Seminargebäude Universität Paderborn Gerber Architekten, Dortmund
12	Neubau Fertigungsstandort HETTICH 'In der Lohge', Bünde Banz + Riecks Dipl.-Ing. Architekten BDA, Bochum Elke Banz, Dietmar Riecks
14	Theater Gütersloh PFP Planungs GmbH Prof. Jörg Friedrich, BDA, Hamburg
16	Umbau + Erweiterung Johanniskirche Bielefeld brewittarchitektur.BDA, Thomas Brewitt Architekt, Bielefeld
18	Wohnquartier Freie Scholle mit Gewerbe-Einheiten, Bielefeld BKS Architekten GmbH Krauß Stanczus Schurbohm + Partner, Lübbecke
20	Blessenstätte 38   Neubau eines Bürogebäudes, Gütersloh Hauer Dipl.-Ing. Architekten BDA, Gütersloh
22	Neubau Schulmensa mit Ganztagsbereich Grundschule Bielefeld-Ubbedissen brewittarchitektur.BDA, Thomas Brewitt Architekt, Bielefeld
24	Technisches Dienstleistungszentrum Bielefeld - Sanierung des Altbaus und bauliche Erweiterung des technischen Rathauses Thomas Müller Ivan Reimann Architekten, Berlin
26	engere Wahl
27	weitere Teilnehmer/innen
35	Satzung der Auszeichnung guter Bauten
37	Auszüge aus der Auslobung 2014 / Jury
38	Bildrechte / Fotograf/innen
38	Impressum



## Vorbemerkung

Die ‚Auszeichnung guter Bauten‘ des BDA findet im 3-Jahresrhythmus in drei Etappen statt, beginnend hier auf der Bezirksebene in Ostwestfalen-Lippe. Die ausgezeichneten Projekte nehmen 2015 am landesweiten BDA-Verfahren ‚Architekturpreis Nordrhein-Westfalen‘ teil. Die dort prämierten Projekte sind dann für den Architekturpreis ‚Nike‘ des BDA-Bundesverbandes nominiert. Alle Architekten sind mit ihren Bauherren und Projekten im Bezirk teilnahmeberechtigt.

Die Auszeichnung richtet sich ausdrücklich auch an die Bauherrinnen und Bauherren, denn sie sind es, die Projekte anstoßen und sich für ein Architekturbüro entscheiden oder gar einen Architektenwettbewerb initiieren und damit eine wesentliche Voraussetzung für das Niveau ihres Bauvorhabens schaffen. Jedes Projekt ist auch ein Beitrag für das Orts- oder Landschaftsbild, es kann sich der öffentlichen Wirkung nicht entziehen.

Als Gastgeber in der Rolle des Beobachters war es wieder interessant zu erleben, wie die sehr kompetenten, aber natürlich verschiedenen Persönlichkeiten der Jury zu abgewogenen Urteilen und abschließend zu Entscheidungen finden. Das war nicht leicht, denn das Niveau der vierzig eingereichten Arbeiten ist sehr gut. Bei allen ist die ernsthafte Auseinandersetzung mit der Aufgabe im weitesten Sinn zu spüren.

Meine Hoffnung als Vertreter des Auslobers dieses Preises ist es, dass sich Bauherren und Architekten durch die vielen guten Beispiele ermutigt fühlen, bei künftigen Projekten sorgfältig zu bedenken, wie ein auch in kultureller Hinsicht nachhaltiges Ergebnis zu erreichen ist. Es lohnt sich!

Mein Dank im Namen des BDA Ostwestfalen-Lippe gilt besonders den Bauherren und ihren Architekten, dass sie sich der Jury gestellt haben, aber auch dem Preisgericht für seine selbstlose Arbeit, dem Büro Drees & Huesmann mit Frau Walter für die Organisation des Verfahrens und nicht zuletzt der Stadt Bielefeld, dass wir die Ehrungen mit der ersten Ausstellung im großzügigen Lichthof des neuen Technischen Rathauses vornehmen können.

Weitere Ausstellungen im Regierungsbezirk werden folgen.

Prof. Klaus Köpke

Vorsitzender des BDA Ostwestfalen-Lippe

Eine Architekturpreisjury gehört für die in Realisierungswettbewerben gestählten Juroren zu den angenehmeren Terminen im Berufsleben. So viele unterschiedliche Bauaufgaben, so viele anregende Lösungen hat kein Bauwettbewerb zu bieten. Und ziemlich entspannt geht es zu, denn das Urteil ist nicht mit der Verantwortung für viele Millionen Bausumme verbunden und es geht nicht um den respektablen Bauauftrag für irgendeinen Kollegen. Es gibt auch nicht den taktierenden Fachpreisrichter, der insgeheim das Wohlwollen des Kollegen im Auge hätte, der wiederum den nächsten Wettbewerb juriert, an dem man selbst teilnimmt (wobei derlei Zusammenhänge ganz sicher ins Reich der Spekulationen gehören...). Dafür hat man den berühmten „interessierten Laien“ in der Jury, der naturgemäß eine andere Sicht der Dinge mit einbringt, manchmal zur Verblüffung der eingefahrenen Architektendenker.

Und außerdem: Beim BDA-Preis Ostwestfalen Lippe kann ein gravierendes Problem von groß, vielleicht bundesweit oder gar international angelegten Architekturpreisen vermieden werden. Ein existierendes Bauwerk, seine Funktion und sein Nutzwert, seine wahren Proportionen, seine taktile, räumliche und atmosphärische Präsenz, vor allem aber seine Einbettung in den Kontext wird sich niemals in hinreichendem Maß auf zwei Schautafeln mit Plänen und Fotos darstellen lassen. Die Inaugenscheinnahme vor Ort kann durch nichts ersetzt werden.

Denn wie gravierend sich die Präsentation auf die Beurteilung auswirkt, scheinen sich die meisten der Teilnehmer nicht klar zu machen. Ein aussagekräftiger Lageplan ist ohnehin Glückssache, doch es fehlen häufig auch zum Verstehen und Erfassen des Bauwerks wichtige Grundrisse oder Schnitte. Die Dynamik stürzender Linien bei Amateurfotos bringt auch keine Pluspunkte. Gegenlichtaufnahmen mit schwarzen Fassaden vor gleißendem Himmel sind dann schon eher kontraproduktiv, während die Auswahl unattraktiver oder gar unvorteilhafter Ansichten manchmal heftiges Kopfschütteln hervorruft. Entweder der Einreicher nimmt den Wettbewerb und die Jury nicht besonders ernst, oder er hat keinerlei Gespür für architektonische Qualität. Beides würde die Chancen des Beitrags ins Bodenlose fallen lassen, wenn nicht die wohlmeinende Jury bereit wäre, Erfolgversprechendes vor Ort zu prüfen. Also macht sich der Trupp, nachdem eine Vorauswahl getroffen wurde, per Kleinbus auf den Weg und besichtigt die Einreichungen im Maßstab 1:1. So umkreisen die Preisrichter hier ein Theater im Zentrum, dort eine Wohnanlage am Stadtrand, anderenorts ein Hörsaalgebäude auf dem Unicampus oder ein Bürohaus an der Durchgangsstraße, befragt Nutzer und Hausmeister. Die Jury sieht sich jedes Mal aufs Neue sehr unterschiedlichen Bauaufga-

ben und Bautypen konfrontiert, aus der die besten Projekte auszuwählen sind. Natürlich ist es schwierig, Äpfel mit Birnen zu vergleichen, doch Stress kommt deshalb nicht auf, ist man doch nicht gezwungen, sich für einen ersten Preisträger zu entscheiden, der dann als glücklicher Gewinner (hoffentlich) den Bauauftrag bekommt. Vielmehr kann man mit mehreren gleichrangigen Auszeichnungen und Anerkennungen würdigen, wem Ehre gebührt, hier das innovative Bürogebäude, dort die skulpturale Großform, hier den ambitionierten Fabrikbau, da das kleine aber feine Gemeindezentrum.

Ein Landstrich wie Ostwestfalen Lippe kann in der Regel nicht mit spektakulären Museumsbauten oder monumentalen Hauptverwaltungen von Stararchitekten aufwarten. Hier gilt es, in kleinerem Rahmen entstandene Vorbilder zu präsentieren, an denen sich die regionalen Bauherren und die Architektenschaft orientieren sollen, gilt es, privates Bauherrenengagement zu fördern. Ein delikates Bauwerk irgendwo in tiefster Provinz mag mehr bewirken als der x-te Renommierbau in der Hauptstadt. Häufig geht es um Architektur, die es nicht in die FAZ oder in den Baumeister schafft und trotzdem genau das repräsentiert, was wir alle anstreben, unspektakuläre Baukultur in der Breite.

Es ist deshalb ein guter Brauch des BDA, auf Landesebene zu agieren. Der BDA mit seinem Engagement für architektonische Qualität ist hierfür die richtige Adresse, vielleicht mit noch mehr Berechtigung als die dem Wohlergehen unterschiedslos aller Architektenmitglieder verpflichteten Kammern. Nun wünschte man sich noch, dass die Presse zwar das Lob des Bauherrn mitsingt, denn er hat großen Anteil, dass sie aber vor lauter Baukosten und Grußworten der Honoratioren nicht wie so häufig den Namen des Architekten zu erwähnen vergisst. Das gehört auch zur Baukultur.

Architekturkritiker Prof. Dr. Falk Jaeger, Berlin

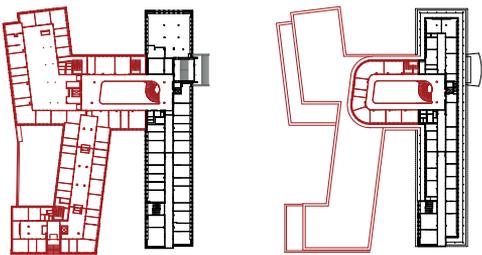
Vorsitzender des Preisgerichts

**Objekt 40**      **Technisches Dienstleistungszentrum Bielefeld - Sanierung des  
Altbaus und bauliche Erweiterung des technischen Rathauses  
August-Bebel-Straße 92, Bielefeld**

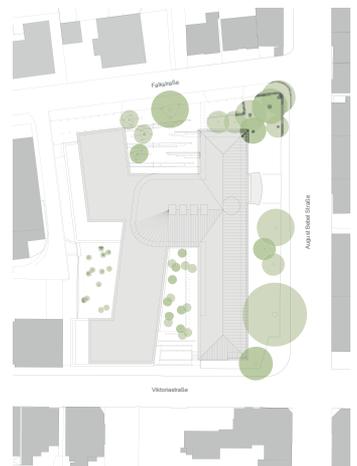
Architekten      Thomas Müller Ivan Reimann, Ges. von Architekten mbH, Berlin  
Bauherr          Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH

Das Projekt Umbau und Erweiterung des Technischen Rathauses Bielefeld ist ein ungewöhnliches Beispiel des Umgangs mit der Architektur der 50er Jahre. Bestand und Neubauteile werden derart miteinander verschmolzen, dass Alt- und Neubau kaum voneinander zu unterscheiden sind. Insbesondere bei der Natursteinfassade, die am Altbau erneuert werden musste, wirkt der Bestandsbau von Elementen des Neubauteils überformt, wodurch der gesamte Komplex als harmonisches Ganzes aus einem Guss erscheint. Im rückwärtigen Bereich mit seiner heterogeneren städtebaulichen Disposition galt es, das Technische Rathaus stärker mit der Umgebung zu verknüpfen.

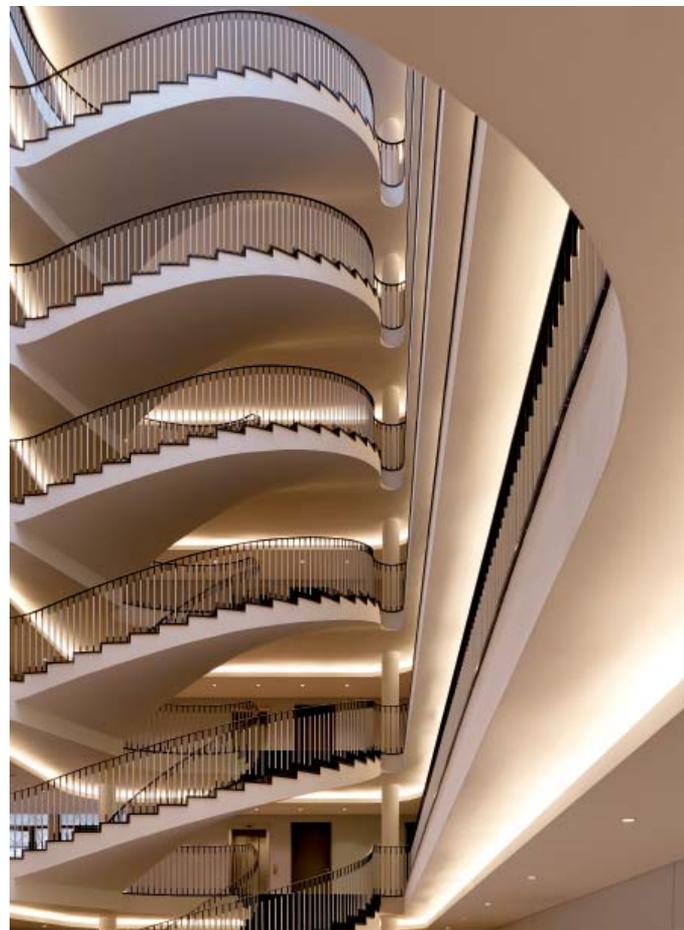
Elemente der Bestandsarchitektur wurden auf den Neubau übertragen, so zum Beispiel bei der Gestaltung des zentralen Hallenraumes, von dessen Galeriegängen aus Stichflure alle Bauteile erschließen. Ein besonderes Architekturerebnis für die Besucher des Hauses bietet die eindrucksvolle Wendeltreppe in der Halle, die Bestandteil des Altbaus war, aber aus baukonstruktiven Gründen neu errichtet werden musste. Hier wird auf vorbildliche Weise vor Augen geführt, dass es sich bei dem Bau um ein Haus der Stadt für ihre Bürger handelt.



Hochparterre / fünftes Obergeschoss



Lageplan



## Satzung der Auszeichnung guter Bauten

Präambel	<p>Wesentliche Aufgabe des BDA ist es, die Qualität des Planens und des Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt zu heben und zu fördern. Die „Auszeichnung guter Bauten“ soll dazu beitragen, öffentliches Bewusstsein für Qualität im Planen und Bauen zu schaffen und Qualitätsmaßstäbe in der zeitgenössischen Architektur zu setzen.</p> <p>Zum Gelingen qualitätvoller Werke der Architektur und des Städtebaus trägt nicht nur die Leistung der beteiligten Architekt/innen, sondern gleichermaßen auch die des/der Bauherr/in teil. Beider gute Zusammenarbeit wird durch die Auszeichnung gewürdigt.</p>
Vergabe, Gegenstand	<p>Die „Auszeichnung guter Bauten“ des BDA OWL wird in der Regel alle 3 Jahre ausgeteilt.</p> <p>Die Preise können für ein Bauwerk (Neubau, Umbau, Ausbau), eine Gebäudegruppe oder eine städtebauliche Anlage zuerkannt werden. Jede Gebäudeart und -nutzung ist dabei zugelassen.</p> <p>Die eingereichten Arbeiten müssen sich im Gebiet des BDA Gruppe Ostwestfalen-Lippe befinden. Ihre Fertigstellung darf zum Zeitpunkt der Auslobung nicht länger zurückliegen als das jeweils vorhergehende Auszeichnungsverfahren.</p>
Teilnahme	<p>Teilnahmeberechtigt sind Architekt/innen und Stadtplaner/innen gemeinsam mit ihren Bauherr/innen.</p> <p>Pro Entwurfsverfasser/in dürfen nur 4 Arbeiten zu dem Verfahren eingereicht werden. Jede Arbeit darf nur einmal an der „Auszeichnung guter Bauten“ teilnehmen. Für jede eingereichte Arbeit wird eine Teilnahmegebühr erhoben, die zur Deckung der Unkosten des Verfahrens beiträgt.</p> <p>Juroren und Vorprüfer des jeweiligen Verfahrens sind von der Teilnahme ausgeschlossen.</p>
Verfahren	<p>Das gesamte Verfahren wird durch den Vorstand des BDA OWL unter Ausschluss des Rechtsweges abgewickelt.</p> <p>Zur Vorprüfung können weitere Personen benannt werden, die die eingereichten Unterlagen auf formale Zulässigkeit prüfen. Soweit es sich hierbei um BDA-Mitglieder handelt, stellen diese ihre Arbeitskraft ehrenamtlich zur Verfügung.</p>
Jury	<p>Die Jury wird vom Vorstand des BDA OWL eingeladen. Sie besteht aus mindestens drei Architekt/innen, deren Arbeitsfeld überwiegend außerhalb des Bereichs der Bezirksgruppe OWL liegt, einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und einem/er Fachjournalist/innen oder -publizist/in.</p>

Ein/e Vertreter/in des Auslobers nimmt an der Jurysitzung teil und hat, soweit er/sie sich nicht selbst am Wettbewerb beteiligt, beratende Stimme.

Die Jury tagt unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Die Jury bestimmt aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n. Sie legt das Auswahlverfahren fest und besichtigt die von ihr ausgewählten Arbeiten vor Ort.

Über das Auswahlverfahren ist ein Protokoll anzufertigen. Die Jury begründet jede Auszeichnung und Anerkennung mit einer schriftlichen Würdigung.

Das Verfahren ist unanfechtbar und die Entscheidung der Jury endgültig. Der Rechtsweg ist sowohl hinsichtlich des Verfahrens als auch hinsichtlich der Entscheidung ausgeschlossen.

Die Kosten für Anfahrt und Übernachtung werden den Mitgliedern der Jury erstattet. Darüber hinaus erhalten sie keine Vergütung.

**Preise und Preisverleihung** Es werden zwei Preisränge zugeteilt. Als erster Preisrang wird die „Auszeichnung“, als zweiter Rang die „Anerkennung“ vergeben. Die Anzahl der so gewürdigten Arbeiten ist von der Jury frei bestimmbar.

Auszeichnungen und Anerkennungen werden an Architekt/in und Bauherr/in für das gemeinsame Werk vergeben.

Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde, die jeweils Architekt/in und Bauherr/in erhalten, sowie aus einer Bauwerksplakette.

Die Anerkennung wird in Form einer Urkunde überreicht.

Die Preisverleihung geschieht im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung.

**Ausstellung und Veröffentlichung** Die zur Auszeichnung guter Bauten eingereichten Arbeiten werden in einer Broschüre dokumentiert und in einer Ausstellung präsentiert. Die Jury behält sich vor, im Sinne der Präambel eine Auswahl der auszustellenden Arbeiten vorzunehmen.

Durch ihre Beteiligung am Wettbewerb geben die Teilnehmer/innen ihre Zustimmung zur Ausstellung ihrer Arbeiten sowie zu sonstigen Veröffentlichungen (Presse, Katalog o.ä.) ohne Vergütung und stellen dem BDA OWL das dafür erforderliche Material, insbesondere Ausstellungstafeln, Pläne, Fotos, kostenlos und frei von Rechten Dritter zur Verfügung. An den Entwürfen beteiligte Mitverfasser sowie Fotograf/innen werden aus urheberrechtlichen Gründen namentlich benannt.

**Architekturpreis des BDA Landesverbandes NRW** Die mit dem Preisrang „Auszeichnung“ versehenen Arbeiten werden zur Teilnahme am „Architekturpreis Nordrhein-Westfalen“, ausgelobt vom BDA Landesverband NRW, nominiert. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bis zum Abschluss des Verfahrens auf Landesebene beim BDA.

Für das Verfahren auf Landesebene benennen die Gruppen jeweils eine/n Berichterstatter/in, der/die die Objekte aus eigener Anschauung kennt und im Rahmen der

Jurysitzung des „Architekturpreises Nordrhein-Westfalen“ vorstellt. Als Berichterstatter kann ein Mitglied der jeweiligen Gruppe fungieren, sofern es nicht mit eigener Arbeit beteiligt ist, oder ein Jurymitglied der „Auszeichnung guter Bauten“.

**Einverständnis-  
erklärung** Alle Teilnehmer/innen erklären sich mit dem gesamten Inhalt und allen Bestimmungen dieser Satzung einverstanden.

**Bielefeld, 14. 05. 2014**

**Bund Deutscher Architekten BDA Ostwestfalen-Lippe**

**Der Vorstand**

#### **Auszüge aus der Auslobung 2014 / Jury**

**Teilnahme-  
bedingungen** ... Eine Teilnahme ohne Zustimmung der Bauherr/innen ist nicht möglich.  
Zum Auszeichnungsverfahren sind Bauten zugelassen, die nach dem 01.01.2010 fertig gestellt wurden und sich im Gebiet der Bezirksgruppe Ostwestfalen-Lippe (Regierungsbezirk Detmold) befinden, das sind die Kreise Minden-Lübbecke, Herford, Lippe, Gütersloh, Paderborn und Höxter und die Stadt Bielefeld.

...

Pro teilnehmende Arbeit können max. 2 Tafeln gezeigt werden.

...

**Beurteilungskriterien** Die Unterlagen sollen eine Beurteilung nach folgenden Kriterien ermöglichen:

1. Einbindung in die städtebauliche Umgebung
2. Architektur und Gestaltung
3. Konstruktion
4. Material
5. Umweltverträglichkeit
6. Angemessenheit der Lösung bezogen auf die Aufgabe
7. Leistung im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bauens

**Jury** Prof. Rainer Hascher, Architekt, Berlin  
Prof. Dr. Falk Jaeger, Fachjournalist, Berlin (Vorsitzender)  
Karin Kellner, Architektin, Hannover  
Dr. Friedrich Meschede, Direktor Kunsthalle Bielefeld  
Benedikt Schulz, Architekt, Leipzig

- Jurysitzung am 18. September -

## Bildrechte / Fotograf/innen

Objekt 1: Banz + Riecks / Thomas Koculak

Objekt 2: Banz + Riecks / Christian Richters

Objekt 3: Klaus Frahm, Börsen; Guido Erbring, Köln; Steffan Sturm, Köln

Objekt 4: Goldbeck GmbH

Objekt 5, 7, 8, 9, 26, 28, 34: Christian Eblenkamp

Objekt 6: H.S.D. Architekten / André Hack

Objekt 10: Markus Oh - Studio Oh

Objekt 11, 29: Klemens Ortmeier, Hamburg

Objekt 12: Phomax, Dietmar Flach

Objekt 13, 14: Ralph Buscher Photography, Hamburg

Objekt 15, 18, 19: bhp / Klemens Ortmeier

Objekt 16, 20: bhp

Objekt 17, 33: bhp / Detering Design

Objekt 21: bhp / Detering Design, Klemens Ortmeier

Objekt 23: Architekten Spiekermann / Frank Vinken

Objekt 24, 25: Cäcilia Epkenhans-Hauer

Objekt 27: brewittarchitektur

Objekt 30, 31: Fotos: Roland Bielesch

Objekt 32: Gerber Architekten / Fotograf Hans-Jürgen Landes

Objekt 35: Carpus+Partner AG, Jörg Stanzick

Objekt 36: Antje Schröder, Stuttgart

Objekt 37: F. Laghusemann, T. Rieth

Objekt 38: F. Laghusemann

Objekt 39: Fotostudio Peter Hübbe, Minden

Objekt 40: Stefan Müller

## Impressum

**Herausgeber** Bund Deutscher Architekten BDA  
Ostwestfalen-Lippe  
Gadderbaumer Straße 23  
33602 Bielefeld  
info@bda-ostwestfalen-lippe.de  
Telefon 0521 140041

**Druck** Druckverlag Kettler, Bönen/Westfalen

**Gestaltung** Georgi Design, Konstanz

**Umsetzung** Drees & Huesmann · Planer, Bielefeld - Gudrun Walter



1022